



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: RIL. DITTO.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Doseffstadt, Str. Brattanu 30.  
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 63.

Arab, Mittwoch, den 2. Juni 1937.

18. Jahrgang.

### Außerordentliche Parlaments-sitzung im Sommer

Bucuresti. Das Blatt „Timpul“ meldet, daß das Parlament im Sommer zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen wird, um einige Gesetzgebungs- und mehrere Auslandsverträge zu ratifizieren.

### Fremdenrevision auf September verschoben

Bucuresti. Wie das hauptstädtische Blatt „Capitala“ berichtet, wird mit der Revision der fremden Staatsbürger nicht, wie ursprünglich geplant, am 1. Juni, sondern erst am 1. September begonnen und wird bis zum 1. Dezember dauern. — Diese Nachricht ist amtlich noch nicht bestätigt.

### 132 Mill. Gewinn der Titan-Galan-Nadrag-Werke

Die Titan-Nadrag-Galan-Werke hielten dieser Tage ihre diesjährige Hauptversammlung ab, bei welcher Gelegenheit über den Riesenumsatz der Werke Rechenschaft abgelegt wurde. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Werke im vergangenen Jahr insgesamt 131,917,637 Lei Reingewinn erzielten. Von dieser Summe wurden 59,065,265 Lei dem Amortisationsfond zugeschrieben, während der Rest zur freien Verfügung der Generalversammlung steht.

Um wieviele Millionen sich dieser hohe Reingewinn durch Herabdrückung der Arbeitslöhne erhöhte, darüber schweigt der Bericht.

### 8 Mill. vom Gehalt „erbart“

Gew. Staatssekretär soll Herkunft seines Vermögens nachweisen.

Bucuresti. Gegen den gew. Staatssekretär im Finanzministerium Teianu, wurde die Anzeige erstattet, daß er im Verlaufe seiner kurzen Amts-tätigkeit sich ein Vermögen von 8 Millionen Lei erwarb.

Wenn der Staatssekretär keine befriedigende Lösung dieses Rätsels vorbringen kann, wird das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet.

### Eine Rekord-Weizen- u. Weintraubenernte

Wie das Ackerbauministerium mitteilt, kann man eine außerordentlich günstige Ernte an Weizen, gleich der von 1931, erwarten. Ebenso reichhaltig verspricht die Traubenernte zu werden.

### Hochzeitsreise des Herzogs von Windsor nach Rumänien

Bucuresti. Das Blatt „Lazo“ weiß amtlich aus verlässlicher Quelle zu berichten, daß der ehemalige König Edward, derzeit Herzog von Windsor, nach der Trauung mit seiner Gattin eine längere Hochzeitsreise unternimmt und auch Rumänien besucht.

### Schwerer Anschlag gegen den Weltfrieden

# Flugzeuge der Valencia-Regierung bombardieren ein deutsches Kriegsschiff

## 23 Tote und 80 Verwundete

Berlin. Auf den spanischen Gewässern verübten gestern Kriegsflugzeuge der Valencia-Regierung ein ungeheures Verbrechen, dessen internationale Tragweite noch unabsehbar ist.

Eine spanische Flugzeugflotte warf auf das reichsdeutsche Großschlachschiff „Deutschland“ mehrere Bomben ab.

Die Mannschaft flüchtete vor dem Bombenhagel in den gedeckten Mannschaftsraum im Vorder-schiff, doch schlugen die Bomben auch dort ein und töteten 23 deutsche Marinesoldaten, während 80 schwer verletzt wurden. Unter den Toten und Schwerverletzten befinden sich auch mehrere

Marineoffiziere. Das deutsche Schlachschiff gab keinen einzigen Schuß ab.

Auf diese erschütternde Nachricht besag sich Hitler mittels Flugzeug sofort nach Berlin, wo allsofort nach seiner Ankunft der Ministerrat zusammentrat, um über die zu ergreifenden Maßnahmen zu beraten.

Ueber dieses unerhörte Verbrechen wurde die in London ständig tagende Nichtteilnehmungskommission unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

Das Kriegsschiff „Deutschland“, das zur internationalen Kontrollflotte gehört, lief mit seinen Toten und Schwerverletzten in den Hafen von Gibraltar ein, wo die Schwerverletzten in Spitalpflege genommen wurden.

Zu diesem Verbrechen schreibt der „Bölkische Beobachter“ in seiner Sonderausgabe, daß die Flugzeuge der rot-spanischen Regierung bei diesem mörderischen Attentat nach einem wohlüberlegten Plan vorgingen und daß dieses Verbrechen die Verhöhnung der internationalen Nichtteilnehmungskommission sei.

London. Die englischen Morgenblätter veröffentlichen die Erklärung der Reichsregierung über diesen schrecklichen Zwischenfall, und Forderung um weitgehendste Genug-tuung an leitender Stelle, dabei aber auch die Erklärung des Valencia-Botschafters im englischen Außenamt, laut welcher die Flugzeuge aus Selbstwehr gehandelt hätten, nachdem die deutschen Kontrollschiffe die Kontrollzone überschritten und auf die Flugzeuge geschossen haben.

Demgegenüber behauptet das deutsche Marineministerium, daß, wie bereits oben erwähnt, weder von der „Deutschland“, noch von einem anderen deutschen Kontrollschiff auch nur ein einziger Schuß abgegeben worden sei.

Rom. Das verwegene Attentat auf den deutschen Dregnoirb „Deutschland“ hat auf die italienischen politischen Kreise einen außerordentlich starken Einfluß ausgeübt. Sie fordern für Deutschland die weitgehendste Genugtuung.

### Auch Konvertierungsblancowechsel müssen ausgestellt werden

Die Interessenten werden aufmerksam gemacht, daß die von Konvertierungsschuldnern ihren Gläubigern übergebenen Deckungswechsel wegen Inkrafttreten des neuen Stempelge-

setzes ausgefüllt werden müssen. Die Konvertierungswechsel müssen aber nach der Ausstellung nicht gefügt werden, da sie durch das Ausfüllen ihre Gültigkeit nicht verlieren.

### Kluge Worte des Arbeitsministers.

## Nationalismus kann weder mit Worten noch mit dem Knüttel geschaffen werden

Der Arbeitsminister Nistor hielt bei der Einweihung des neuen Lehrlingsheimes in Dej eine Rede, aus welcher jene Stelle hervorgehoben zu werden verdient, wo er über den Nationalismus rebete.

Der Minister sagte: „Man darf den tiefen Gedanken des Nationalismus nicht verfälschen und durch Gewalttätigkeit entweihen. Eine höhere Entwicklung der rumänischen Arbeiter und Gewerbetreibenden darf weder durch Drohungen noch durch Zwang angestrebt werden. Das Romänentum muß seine Stellung durch Arbeit ausbauen. Unser Nationalismus soll durch Taten und Leistungen bewiesen werden. Durch einen Nationalismus mit Worten und mit dem Knüttel kann nichts erreicht werden.“

Wie erhaben-Klug hat der Herr Arbeitsminister gesprochen. Warum spricht er diese Worte nicht auch im Ministerrat aus und warum versucht er nicht seinen Kollegen, den Herrn Handelsminister Pop, von seinem Plan abzubringen, der die Handels- und gewerblichen Betriebe der Min-berheiten romanisieren, der also wahrhaftig Knüttel-Nationalismus betreiben will. Wenn der Arbeitsminister mit derselben Offenheit und Entschiedenheit seine Ansicht seinem Kollegen geäußert hätte, wie er dies beim Fenster hinaus an die Öffentlichkeit kundgibt, — würde der Anschlag gegen die Minberheiten verhütet und das Land von einer schweren Krise bewahrt werden.

## Mussolini für Begrenzung der Rüstungen

Präsident Roosevelt soll zwischen den Großmächten vermitteln.

Washington. Der italienische Botschafter Eubisch wandte sich an den Präsidenten Roosevelt im Namen Mussolinis mit dem Vorschlag, eine Konferenz wegen Begrenzung der Rüstungen einzuberufen.

Die Konferenz soll Roosevelt sofort einberufen, um es zu verhin-

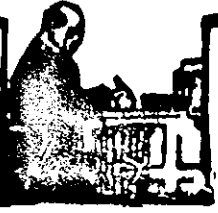
dern, daß England sein Rüstungsprogramm verwirkliche, da diese gewaltigen Rüstungen die Kriegsgefahr steigern.

Präsident Roosevelt hat auf den Antrag Mussolinis noch keine Antwort gegeben.

### Aufhebung aller kath. Jugendvereine in Deutschland

Berlin. Auf Grund einer Verordnung werden mit dem 1. Juni sämtliche deutsche Jugendvereine aufgehoben, die nicht auf nationalsozialistischer Grundlage stehen.

### Kurze Nachrichten



Das Innenministerium hat den Gemeinberater von Sitarowatz aufgelöst. Der Präfekt von Timis-Torontal ernannte eine Interimskommission

Zur Errichtung zweier Denkmäler für König Karl I. und König Ferdinand I. werden 35 Millionen Lei aus dem Budget des Kultusministeriums verwendet.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den Pancotaer Gerbermeister Georg Dragoi, weil er einen Beamten der Krankenassa an der Pfändung verhinderte, zu einem Monat Gefängnis.

Die Regierung veranstaltet zwischen dem 1. und 4. Juni mit dem Dampfer König Karl II. auf der unteren Donau einen Ausflug, zu welchem alle in Bucuresti akkreditierten Diplomaten eingeladen wurden.

Am Laufe des gestrigen Tages sind in Bucuresti 6 Kinder verschwunden.

Die erste rumänische Gasmaskefabrik „Saragaz“ in Bucuresti hat den Betrieb aufgenommen.

Am 7. Juni wird in Bucuresti der internationale Kongress der Militärärzte eröffnet.

Unweit Felbioara wurde ein Autobus, als er über das Bahngelände fahren wollte, vom Schnellzug zertrümmert. Sieben Personen wurden getötet, 6 liegen im Sterben und 15 erlitten schwere Verletzungen. Der Schuldtragende ist der Weichenwärter, der die Schranken nicht herabgelassen hatte.

Am Montag, den 31. Mai hat Bischof Dr. Pacha in Lovrin die Firmung vorgenommen.

Im Gefängnis von Bacau wurde der berüchtigte Schwerverbrecher Coroiu mit einer Beamtin von 6 Gefährlichen getraut. Der Trauung haben beigewohnt: der Gefängnisdirektor, der Bürgermeister und die Straßlinge.

In Chisinau (Bessarabien) wurden im Verlaufe der letzten drei Monate 233 Menschen und 539 Tiere mit Tollwutbazillen infiziert.

Ein Bergwerk in Mexiko wurde durch Stollenbruch teilweise überschwemmt. Bisher konnten 105 Leichen von Arbeitern geborgen werden. Ueber 300 Arbeiter werden vermisst.

In einem polnischen Dorf bei Lublin sind 110 Häuser niedergebrannt. Ein alter Mann ist in den Flammen umgekommen.

Bei Nancy (Frankreich) fuhr ein mit Arbeitern besetztes Lastauto gegen einen Baum. Vier Arbeiter waren sofort tot und 16 erlitten schwere Verletzungen.

Die Armeen der europäischen Staaten werden vollständig mechanisiert. Da wird man das alte Reiterloch wohl umbichten müssen: „Bestern noch auf stolzen Rossen, heute wird vom Tank geschossen.“

Die englischen Heringfischer folgen dem brasilianischen Beispiel und werfen statt Ruten und Weizen, die Heringe ins Meer zurück, um sich die Preise nicht zu verderben.

Im Staat Newhork ist es den Standesbeamten untersagt, in der Zukunft Ertränkungen im Badeanzug oder sonstigen unorthodoxen Kleidern vorzunehmen, weil dies den Anschein erweckt, als wäre der Ertränkungsfall nur nebensächlicher Bedeutung.

In der österreichischen Gemeinde Waldorf brannte nachts ein strohgedecktes Haus nieder. Der Landwirt Wapserhofer erlitt tödliche Verletzungen, seine Gattin und 6 Kinder verbrannten aber zu Rohle.

# Schwere Kritik Mihalaches an Goga



MIHALACHE

Die Nationalgarantistische Partei, von Mihalache, hielt vor einigen Tagen in der Gemeinde Nucet, im Bezirke Muscel, eine Rede, in welcher er den Führer der Christlich-nationalen Partei Octavian Goga sehr heftig angriff.

Mihalache zeichnete ein Charakterbild Gogas und meinte u. a.: In nächster Nähe liegt der Berg Blaisorul, auf dessen Gipfel ich mit meinen Soldaten während des Weltkrieges 6 Wochen hin-



GOGA

durch den Deutschen Handgehalten habe. Hier oben erhielt ich die schmerzliche Kunde, daß der „Freiwillige“ Goga von Oltenita zurückgekehrt sei, den Soldatenrod abgelegt habe und auf der Calea Victoriei spazierengehe. Nachher reiste er nach Paris, wo er vom Gelde des Bucurestier Bankiers Kristibe Blant lebte. Und dieser Mann will mich lehren, was Patriotismus und Nationalismus ist, sagte Mihalache.

Goga erkühnte sich, sagte Mihalache weiter, von einer Politik der grabenlinie zu reden, er aber sei von einer Partei zur anderen gewandert. Zuerst war er im Jahre 1919 mit Maniu Mitglied des Konstituenten (Regierungsausschuß). Sodann übergang er zur Volkspartei Averescus. Nach

Abschluß des Paktes von Ciucea mit den Ungarn intrigierte er gegen General Averescu mit Hilfe des „Aberverul“, den er heute so sehr bekämpft, um ihn später zu verlassen und die Nationale Agrarpartei zu gründen. Nach der Rückkehr des Königs in das Land versuchte Goga sich Duca anzubiedern und landete schließlich bei Guza. Das alles hindert ihn nicht, als Mitglied in der Verwaltungsräten neben Juden zu sitzen.

Diese Charakterisierung Gogas hat große Aufsehen erregt.

Bucuresti. Das Blatt „Lara Noastra“ wollte Goga in Schutz nehmen und stellte an Mihalache verschiedene Fragen in betreff seiner militärischen Tätigkeit während dem Weltkrieg.

Mihalache beantwortete die Fragen in dem Blatt „Dreptatea“ und stellte folgende Gegenfragen an Goga:

1. Ist es wahr, daß nach Kriegsausbruch in der Auslage eines Geschäftes auf der Calea Victoriei (Bucuresti) die Freiwilligen-Uniform Gogas ausgestellt war u. wozu war diese Aktion notwendig?
  2. Wie „viele Tage“ hat Goga diese Uniform getragen?
  3. Ist es wahr, daß Goga dem Feind bis Oltenien entgegen ging und als er das Knattern der Maschinengewehre und den Kanonendonner hörte, umkehrte und bis Paris lief?
  4. Wieviel Patronen hat Goga im Weltkrieg für die Befreiung Siebenbürgens verschossen?
  5. Wo und unter wessen Kommando kämpfte Goga im Weltkrieg?
- Auf diese unangenehmen Fragen wird Goga schwerlich antworten.

## Denken Sie an die vielen Glüdlichen, die durch die Staatslotterie Millionäre wurden.

### Die Lose der Staatslotterie sind der Glücksschlüssel zu der am 15. Juni stattfindenden großen und letzten Ziehung mit 117.432 Gewinnen im Werte von 318 Millionen 903.600 Lei.

## Versteigerung der Lovriner Reiter-Mühle um einen Pappenstiel von 670.000 Lei

Wie aus Lovrin berichtet wird, wurde die Reiter-Mühle am 27. Mai in Anwesenheit des Billeber königl. Notärs Dr. Dentan zum zweiten Male versteigert. Das Mühlengebäude samt Einrichtung wurde um 670.000 Lei von Emmerich Domeinaki, Timisoara, das Beamtengebäude von der Gemeinde Lovrin um 61.000 Lei und die 6 Joch Feld von Dr. Peter Ferling und Dr. Franz Buding um den Betrag von 186.000 Lei erstanden.

Die Mühle hatte, als sie im Betrieb stand, einen Wert von mehreren Millionen Lei. Da das Gebäude und die Einrichtung infolge des langjährigen Stillstehens arg vernachlässigt sind, wurden sie um einen Pappenstiel versteigert. Schade, daß die Lovriner nicht die Unternehmungslust haben, die Mühle anzukaufen und auf genossenschaftlicher Grundlage zu betreiben. Mit der Zeit wären aus dem Gewinn, den die Mühle unbedingt bringen würde, einige Millionen eingebracht worden, die diese Lovriner Sparer durch das Zugrundegehen des Mühlen-Reiters verloren haben.

## Grabaker Kind im Brunnen ertrunken

Aus Grabag wird uns ein erschütternder Fall berichtet: Das 3-jährige Töchterchen des Landwirtes Karl Merschbach schlich sich am Donnerstag in einem unbewachten Augenblick davon und war nicht mehr gesehen. Die Eltern suchten das Kind bei den Nachbarn und Verwandten, doch war keine Spur zu finden. Endlich kam

man auf den Gedanken, ob das Kind nicht etwa in den unbewachten, halbverdeckten Brunnen des Landwirtes Leonhard Jung, der in der Nachbarschaft wohnt, gefallen sei. Diese Befürchtung hat sich leider als begründet erwiesen und man fand den Leichnam der Kleinen im Brunnen.

## Raubmordversuch an Petrojanier Autobesitzer

Petrojan. Bei dem hiesigen Autobesitzer Josef Nagb erschien ein unbekannter, gutgekleideter Herr und mietete dessen Auto zu einem Ausflug in die Umgebung von Petrojan. Nagb lenkte den Wagen selbst und wurde auf der Rückfahrt von seinem Fahrgast plötzlich mit dem Revolver überfallen und durch einen Schuß schwer verletzt. Da die Straße aber belebt war, konnte der Räuber sein

Rohablen nicht ausführen, warf den Schwerverwundeten aus dem Wagen und wollte davonfahren. Da er aber kein gelübter Autofahrer zu sein scheint, rannte das Auto in den Graben und der Räuber flüchtete. Der schwerverwundete Autobesitzer wurde nach Hause gebracht. Der Räuber konnte bisher noch nicht gefangen werden.

## Maifest der Neuarader Volksschulen

Die Neuarader Knaben- und Mädchen-Volksschulen hielten am gestrigen Sonntag im dortigen Freengarten bei Teilnahme fast aller Eltern und vielen Gästen das Maifest ab. In frühlichem Beisammensein wurde gesungen, gespielt, Volkstänze und Leibesübungen aufgeführt. Auch Wettbewerben fand statt, an welchem Franz Gerhardt, Schüler der 7. Klasse, einen Hochsprung von 1.35 Meter leistete.

## Monopolstrafen der Kleinen Weingartenbesitzer werden ermäßigt

Das Finanzministerium hat die Finanzadministrationen angewiesen, die Eintreibung der Monopolstrafen jener Weingarteneigentümer, die weniger als 2 Hektar Weingarten besitzen, einzustellen. Das Ministerium gibt auch bekannt, daß diese Strafen ermäßigt werden, falls der Weingartenbesitzer seine Steuerpflichten bezahlt.

## Sonderausstellung und Zeichnungsausstellung

Im Krader katholischen Mädchengymnasium. Im Krader katholischen Mädchengymnasium, das zur Hälfte aus einer deutschen und zur Hälfte aus einer ungarischen Sektion besteht und von Klosterchwestern geleitet wird, wurde eine Sonderausstellung und Zeichnungsausstellung veranstaltet. Aus dem Dargebotenen ist ersichtlich, daß die Schülerinnen sowohl bei der deutschen Sektion, wie auch bei der ungarischen Abteilung in jeder Hinsicht erstklassig unterrichtet werden, so daß sie wirklich künstlerisches auf diesem Gebiete leisteten. Nicht nur die Eltern, sondern auch viele Schulfreunde hatten eine wahre Freude an dem Gesehenen und äußerten sich allgemein lobend über die Lehrkräfte und Schülerinnen.



### Schmerz der mit den Kopf



— wie es kommt, daß die Leuerung nicht auf allen Gebieten herrscht. In der Gemeinde Pancota geschah es vor einigen Tagen, daß ein „Herr“ einem Gewerbetreibenden eine Ohrfeige gab. Es war keine von den saftigen, sondern eine Ohrfeige mittlerer Schwerkraft. Der Geohrfeigte hätte dem Herren mit gleicher Münze zahlen können. Er jog es aber vor, sich nicht durch Selbsthilfe Genugtuung zu verschaffen und ging zum Advokaten zwecks Einreichung der Klage. Als der „Herr“ Kenntnis davon erhielt, flegte ihm Bedenken auf und er bahnte einen Ausgleich an, der auch zufriedenstellend ist. Auf einer Grundlage, die den heutigen Preisen durchaus nicht angemessen ist, da der Gewerbetreibende sich mit 500 Gel begnügte. Ein Zeichen, daß das Handwerk schon längst keinen goldenen Boden hat.

— wann gewisse übernationalistische Blätter es endlich zur Kenntnis nehmen werden, daß wir Deutsche ein friedliches Volk sind, dem nichts entfernt liegt, als sich irgendwie gegen die Staatsgewalt aufzuheben. Leider geben sich diese gewissen Blätter den Anschein, als sähen sie in uns Deutschen ein staatsgefährdendes Volk und bei jeder Gelegenheit werden die unschuldigsten Vorkommnisse in Schauernächten umgelogen und die Deutschen der staatsfeindlichen Bestimmung beschuldigt. So erschien in einem Bukurestler Blatt einige Wochen nach dem Osterfest die Schauernacht, die Deutschen eines besarrabischen Dorfes hätten beim Osterfest Spottlieder auf das Romänentum gesungen und viele Burtschen haben mit Eiern nach der Staatsfahne geworfen. Die Vertreter der Behörden haben diesen staatsfeindlichen Handlungen ruhig zugehört. — Dieser und in anderen Blättern erschienene Artikel ähnlichen Inhalts hatten zur Folge, daß eine Anzahl Deutscher verhaftet und in Ketten der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde. Der Staatsanwalt, als berufener, aber auch prüfender Beschützer der Sicherheit des Staates, hat die Verhafteten nach kurzem Verhör freigelassen und das Verfahren eingestellt. Der Staatsanwalt stellte nämlich folgenden Tatbestand fest: Nach uraltem Brauch wurden beim Osterfest heitere Volkslieder und keine Spottlieder gesungen. Und nach einem ebenso alten Brauch zeigen die Burtschen ihre Kraft und Geschicklichkeit durch Werfen über einen hohen Mast. Auf diesem Mast, als höchstem Punkt des Volksfestes, flatterte die Staatsfahne. — Die betreffenden Blätter haben in ihren Lesern die Vorstellung erweckt, daß die Deutschen staatsfeindlicher Gesinnung sind. Es wäre nachher, als der Staatsanwalt die Schuldlosigkeit der Angeklagten festgestellt hatte, ihre Pflicht gewesen, ihren Lesern den wahren Tatbestand zu schildern. Dies ist nicht geschehen. Dadurch bewiesen erscheint, daß die gewissen Blätter im Romänentum nämlich einen Haß gegen die hier wohnenden Deutschen schüren wollen. Welchem Zweck diese Vergiftungspolitik dienen soll, wissen die betreffenden Blätter selbst nicht.

— über die Zufriedenheit des Mörders Winescu. Winescu ist ein sogenannter „schwerer Junge“, der verschiedene Gaunereien auf dem Kerbholz hat. Vor einigen Monaten verübte der Verbrecher eine schauerhafte Schandtat. Er tötete seinen Kameraden und Mitfehler, um ihm die Barschaft von 40 Gel und seinen Mantel zu rauben. Das Bukurestler Gericht verurteilte Winescu deshalb zu 20 Jahren Zwangsarbeit. Auf die Frage, ob er gegen das Strafmaß appelliere, entgegnete der Verbrecher, daß er sich zufrieden gebe. Heute sei er 23 Jahre alt. Nach Absitzen der Strafe werde er noch immer jung genug sein, um das Leben noch lange genießen zu können. — Der Mann ist um seine Zufriedenheit zu beneiden.

### Was die Schwaben nicht kennen

Werschez. In einer eindrucksvollen Umgebung der romänischen Volksgruppe in Südbanien gestaltete sich die Feier des 10-jährigen Bestehens der romänischen Zeitung „Nabejba“ in Werschez im südbanischen Banat. Es nahmen daran Vertreter aus etwa 40 Gemeinden mit 12 Musikzügen und 15 Gesangsvereinen teil.

Bei uns Schwaben könnte es so etwas nicht geben, denn sobald zwei Schwaben zusammen kommen, haben sie schon dreierlei Meinungen.

### Schließung von latb. Drudereien in Deutschland.

Berlin. In der katholischen Druderei in Essen erschienen gestern die Geheimagenten der Staatspolizei und schlossen das Institut. Demzufolge können die 200 katholischen Zeitungen und Zeitschriften, die in diesem Verlage hergestellt wurden, nicht mehr erscheinen.

### Maulwürfe — Verbreiter der Maul- und Klauenseuche.

Englische landwirtschaftliche Fachleute haben nach langjährigen Erfahrungen die Feststellung gemacht, daß die Maul- und Klauenseuche von den Maulwürfen verbreitet wird. Nun wurde gegen die ansonsten sehr nützlichen Tiere ein wahrer Feldzug eröffnet, um ein Großteil davon zu vertilgen.

### Ein Urteil von hoher Bedeutung.

### Die Minderheitsprache — keine Fremdsprache

Timisoara. Das im Rahmen der königl. Tafel wirkende Verwaltungsgericht erbrachte gestern ein Urteil, durch welches dem hemmungsfloßen Uebernationalismus wieder einmal ein Dämpfer gesetzt wurde.

Die Stadtleitung von Oradea-Großwardein erbrachte vor einigen Monaten den Beschluß, daß die nichtromänischen Firmenausschriften achtfach zu besteuern sind, mit der Begründung, daß fremdsprachige Firmenausschriften im Sinne des Gesetzes höher besteuert werden können.

Mehrere Firmeninhaber appellierten gegen diese Maßnahme, weil sie gegen die Verfassung verstoße, die klar ausspricht, daß die Sprachen der im Lande wohnenden Minderheiten gleichberechtigt sind mit der Staatssprache. Unter dem Begriff „Fremdsprache“ ist daher keine der gesetzlich anerkannten Minderheitssprachen zu verstehen.

Das Verwaltungsgericht hat sich

diesen Standpunkt zu eigen gemacht und erklärte den übernationalistischen Beschluß der Großwardeiner Stadtleitung als ungültig.

Timisoara. Der wohlhabende Kupferscher Landwirt Johann Sch... nahm im vorigen Sommer mehrere Schnitter, unter diesen auch Georg Dzungu und dessen hübsche Frau auf. Die Schnitter bekamen ihr Nachtlager im Stalle auf Stroh. In einer Nacht schlief Sch. in den Stall und wollte die neben ihrem Mann schlafende

### Brudertampf in unseren schwäbischen Gemeinden

Während sich die Deutschen gegenseitig boykottieren, unterstützen sie die Fremdnationalen.

Wie man uns aus Kleinmör schreibt, hat man mit den Schwämmern „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ u. „Alles Bestehende muß zerschlagen werden“ auch in dieser kleinen deutschen Gemeinde schon viel Unheil angerichtet, ohne daß der größte Teil der sogenannten „Mitläufer“ weiß, was die Nationalsozialisten eigentlich wollen.

Bisher hat man dort z. B. ebenfalls für die hungerleidenden Bolschewisten in Bessarabien gesammelt und das Geld auch abgeliefert, was mit „Schweinerquittungen“ bewiesen wird.

Beim Reich hand lassen die Deutsche nicht mehr dreschen, und nehmen die Maschine der Dreschler Bulgaren. Vom Fleischhauer Krapp kaufen sie nichts mehr und die Partei hat sich auch einen fremden Barbier

gebracht. Dem Gastwirt Klein stehen sie den Langsaal sperren. Ihre Schuster und Schneider boykottieren sie, weil sie lieber beim Grünfeld in Deta als bei ihnen ihre Stiefel machen lassen...

So und ähnlich geht es weiter im wahnstümmigen Brudertampf, der die deutsche Minderheit in unserem Lande an den Bettelstab bringt.

**Weisz & Götter**  
Timisoara-Josefstadt  
empfehlen:  
**Fahr-Grasmäher**  
Deutsches Oelbad.  
Qualitätswerkzeug Kugellager.

### Eine Helmitol-Kur:

ist einfach und mit keiner Berufs-  
störung verbunden. Sie nehmen  
eine Woche lang morgens, mittags  
und abends 1-2 Helmitol-Tablet-  
ten in einem Glas Zuckerwasser.  
Helmitol-Tabletten schwemmen  
dieschädlichen Ablagerungsstoffe  
in den Harnwegen fort, reinigen  
das Blut und geben dem ganzen  
Organismus neue Spannkraft.

**HELMITOL**  
TABLETTEN



### König bewirtet 5000 Arbeiter

Brüssel. König Leopold von Belgien veranstaltete am Sonntag, den 30. Mai im Schloßpark ein Fest, an welchem 5000 Arbeiter mit ihren Familien teilnahmen und bewirtet wurden.

**Fahrräder, beste Qualität**  
in großer Auswahl, zu günstigen Zahlungsbedingungen bei  
**Arpad Schwarz, Mechaniker**  
Kraib, Str. Dumbravici.

### Heißhunger nach Liebe / wird im Gefängnis abgeköhlt

Frau sich zu eigen machen. Die Frau begann jedoch zu schreien, worauf alle so auch ihr Mann erwachten. Bevor jedoch diese ordentlich zu sich gekommen waren, entfernte sich der leibeshungrige Landwirt schleunigst.

Auf Anzeige Ludwig wurde diese fiktive Angelegenheit vor dem Timisoara-Landesgerichtshof verhandelt und Sch. zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt, obwohl er sich mit vollständiger Betrunktheit entschuldigt hatte.

Timisoara. Der wohlhabende Kupferscher Landwirt Johann Sch... nahm im vorigen Sommer mehrere Schnitter, unter diesen auch Georg Dzungu und dessen hübsche Frau auf. Die Schnitter bekamen ihr Nachtlager im Stalle auf Stroh. In einer Nacht schlief Sch. in den Stall und wollte die neben ihrem Mann schlafende

**Auf nach Steierdorf!**  
Wald und Blur ist grün  
Gesunde und Kranke ziehn  
Nach Steierdorf. Doch wo ist's am besten?  
Bei Johann Epischal hört man's von allen Gästen.

### Seringe werden Billiger

Während allgemeine Klage herrscht über die ständige Zunahme der Leuerung und schlechtere Verbleibensbedingungen, hören wir endlich auch etwas von einem Artikel, der in Wirklichkeit billiger wird.

Das Ministerium hat nämlich die Einfuhrzölle für Seringe von 6 auf 1 Dou herabgesetzt, was gleichzeitig eine Verbilligung der Seringe hervorrief. In Wirtschaftskreisen wundert man sich darüber und vermutet, daß etwas bei der Sache nicht stimmt. Vielleicht sinken auch die Seringe — am Kopf...

**Kriegsgefangener kommt zur sterbenden Mutter**

Der Klausenburger Arbeiter Johann Nagy kehrte nach 22-jähriger Gefangenschaft aus Rußland heim. Seine schwerranke Mutter überlebte die Heimkehr ihres Sohnes nur um zwei Stunden.

**Herrenstoffe;**

und Schneiderzugehörige in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

**Rabong & Schneider A. G.**

Timisoara I., Plata Bratianu, im Erdgeschoss des röm.-kath. Bischofspalats.

**Radnaer Forstingenieur verhaftet**

Der Leiter des Radnaer Forstamtes, Ingenieur Lugojan, wurde wegen schweren Verfehlungen verhaftet und der Krader Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**Sind Sie müde**

und schmerzen Ihnen die Füße?

So besuchen Sie **unbedingt**

das Schuhgeschäft Gebr. **Apponyi**

**Geatis** Fussuntersuchung

**nützliche** Ratschläge

vom Fuss-Spezialisten der Schuhel-

genfabrik **„Aesculap“**

**200 Gemeindeglieder tragen einen Gendarmepostenführer.**

Bucuresti. Ueber 200 Bewohner der nahe gelegenen Gemeinde Serban Boda erstatteten gegen den Gendarmepostenführer Ion Mihalache die Strafanzeige, weil er jedem von ihnen 1000—2000 Lei erprekte. Der Postenführer wurde übrigens wegen Raub verhaftet.

Die Manometer-Reparaturwerkstätte  
**A. NEUMANN**  
übersiedelte nach TIMISOARA  
IV. Strada Ion Bratianu No. 33  
nächst dem Josefstädter Bahnhof.

**Trauungen in Tschene.**  
In Tschene hat Hans Müller, Sohn des Mühlenbesizers Max Müller, mit Frä. Katharina Rothsching, Tochter des Landwirts Georg Rothsching, den Bund der Ehe geschlossen. Beistände waren Hans Müller aus Tschene und Peter Rothsching aus Kleintschca. An der Hochzeitsfeier haben außer den einheimischen auch Gäste aus Timisoara und Jahrmarkt teilgenommen. Am Vorabend verabschiedete der Jungendverein das Brautpaar mit einem Ständchen. Bei der Trauung sang der Männergesangsverein und der Kirchenchor je ein Lied.  
Ebenfalls in Tschene hat die Trauung des Gesangsvereinsmitglied Stefán Buchstich mit Frä. Elisabeth Schweiger stattgefunden. Der Gesangsverein und der Kirchenchor trugen in der Kirche Lieder vor.

**Der Totengräber**

Roman von Gustav Klingner.

(57. Fortsetzung.)

Der Baron ging mit großen Schritten auf und nieder, dann sagte er ergriffen:  
— Die Nachricht berührt mich sehr unangenehm. Wobon wird diese Frau jetzt ihren Unterhalt bestreiten? Vielleicht ist ihr Sohn ein Verbrecher geworden? Er war dessen fähig. muß mich anklagen, ich war zu hart, zu lieblos, ich hätte ihr eine würdigere Pension aussetzen sollen. Es wäre zu entschuldig, wenn sie das Brot des Verbrechers essen sollte.  
— Herr Baron, sagte der Verwalter, klagen Sie sich nicht an, beklagen Sie nur die arme Frau. Denken Sie, gnädigster Herr, welche Summen Sie ihr hingabten und wie schlimm die gegenwärtigen Verhältnisse sind, bis sie den gnädigen Herrn zwingen, sie auf die kleine Pension zu beschränken.  
Der Baron erfaßte die Hände des alten Mannes und sagte lebhaft:  
— Sie alauben also, daß mein Gewissen rein sein darf?  
— Ja, Herr Baron, so wahr mir Gott helfe. Wer da, wie ich, weiß, wie gut Ihre Absichten mit Schwester und Kind waren, wie dieselben das Geld auf böse Weise verwendeten, der wird Ihnen keinen Vorwurf machen und sagen, daß Sie edel gehandelt haben, wie immer und wie an jedem.  
— Ich danke Ihnen, ich habe in diesem Augenblicke dieser Anerkennung bedurft. Und noch ein Wort. Hat man nichts von dem Wörder meines ungeliebten Sohnes gehört.  
— Nichts, gnädigster Herr, er ist unbekannt geblieben und verschollen.  
Der Baron trug dem Verwalter dankbar nach seiner Schwester zu forschen und wenn er ihren Aufenthalt erfahren habe, nach seinem Ermessen alles zu tun, um ihr ein menschenwürdiges Dasein zu bieten.  
Einige Stunden später bestiegen der Baron und seine Tochter den Reisewagen. Das gesamte Dienstpersonal mit enthülltem Haupte, die Frauen weinend. Der Baron winkte ihnen freundliche Grüße zu, die Baronesse konnte ihre Tränen nicht zurückhalten, dann wurden die Pferde eingespannt und der Wagen jagte von dannen.  
**Gefürzt.**  
Zwei Jahre lang wußte sich Baron Friedrich Lentz noch auf seinem Posten zu halten, trotzdem Arthur v. Kaley sein Gebahren auf Schritt und Tritt beobachtete und ihm allmählich so sehr den Boden unter den Füßen unterminierte, daß es nur immer eine Frage von Tagen schien, wie lange es dauern werde, bis Arthur die Miene entzündete und den Baron in die Luft sprengen werde.  
Baron Lentz klammerte sich wie ein Verzweifelter an seinen Posten. So lauchte er auf die Hoffnung, daß er von da aus in eine höhere Stellung gelangen werde. Wurde er jedoch verdrängt, ehe ein Advancement erfolgte, dann war er rettungslos verloren, denn sein Gebahren wurde bloßgestellt und er war moralisch ruiniert.  
Zwei Jahre lang kämpfte er mit Erschöpfung aller erdenklichen Hilfsmittel, mit dem Aufgebot einer wahnsinnigen Verzweiflung, um die Abgänge in seinen Rassen zu decken, um die im Reichthum begangenen Fehler gut zu machen. Doch es war ihm erst nur zur Hälfte gelungen.  
Er hatte sich eines kleinen Familienquies, das er besaß, entäußert, verkaufte alles, was er an Werten besaß, nahm bei Wucherern Gelder auf und lachte sich seit der Zeit, als ihm die Bedeutung und die Folgen

seines Tuns vor sichwebten, den Bissen vom Munde ab.  
Das alles reichte jedoch nicht hin. Er bedurfte noch zwei Jahre, um seine Rassen in Ordnung zu bringen.  
Arthur verfolgte den Baron mit einer Eier, die an Leidenschaft grenzte. Trozdem er dem Amte um eine Stufe unterordnet war, wußte er es doch stets so einzurichten, daß er unter dem Scheine seines Pflichteifers Gelegenheit fand, Einblick in das Gebahren desselben zu nehmen und hie und da mit einer hämischen Bemerkung auf einen Posten zu weisen, der nicht seine Wichtigkeit haben konnte.  
— Herr Baron sind da offenbar von Ihren Untergebenen betrogen worden, sagte er bei solchen Gelegenheiten mit einem Lächeln, das dem Baron wie ein kalter Stahl ins Herz fuhr.  
— Julie, dieser Mensch bringt mich zum Wahnsinn, stöhnte der Baron, wenn er aus dem Amte kam und die Kahl auffuchte. Er hat mein Ansehen bei den Untergebenen herabgesetzt, er behandelt mich mit einer offenkundigen Verachtung und ich muß das hinnehmen, in der Hoffnung, mich doch so lange zu halten, bis der Rest der Abgänge getilgt ist. Dann werde ich allerdings frei atmen können. Doch bis dahin muß ich eine jämmerliche Rolle spielen und muß die Demütigungen mit einem Lächeln ertragen, denn ich weiß wohl, daß ich ihn nicht reizen darf. Ich lese es ihm aus den Augen, daß er mich provozieren will, um mir vor den Untergebenen und Vorgesetzten zuzurufen: Du bist ein Dieb. Wenn ich nur wüßte, was ich ihm getan habe, was ihn zu dieser Verfolgung reizt?  
— Das liegt in seinem Blute, erwiderte sie. Ich sagte dir einmal, daß ich vor Jahren mit dem Haus eng befreundet war, wodurch ich Gelegenheit hatte, die Mitglieder desselben näher kennen zu lernen. Arthur ist das getreue Ebenbild seines Vaters, er gerät ihm in allen Dingen nach. Die Kaley's verfolgen ohne Grund, sie vernichten ohne Erbarmen jeden, der ihnen im Wege steht, wenn sie ihn nicht auch fürchten. Dann sind sie freilich zu feig, um etwas zu unternehmen.  
— Ich habe es mir so schön vorgestellt, meine teure Julie, ich wollte dich zu meinem Weib machen und mit dir, dem Engel, ein glückliches und beschidenes Dasein führen.  
Julie, die wirklich von einer heftigen Leidenschaft für den Baron erfüllt war, den ersten Mann, der sie mit einer ihr bisher unbekanntem schwärmerischen Hingabe liebte, dr ihr das Märchen, das sie ihm von ihrer Jugend und von dem Martyrium ihrer Vergangenheit erzählte, glaubte, — sie war tief ergriffen, eilte auf ihn zu und preßte ihn heftig an sich.  
— O, sagte sie während ihre Augen funkelten, wenn es nur eine, nur eine einzige wundete Stelle in dem Leben dieses Elenden gäbe, hätte ich ihn zum Sturz gebracht, aber mein Bemühen war erfolglos, sein Vater hat zu reich für ihn gesorgt, er hat absolut nichts im Leben begangen, was ihm Nachteil bringen könnte.  
— Sagte ich dir das nicht längst schon? Du hast dir eingebildet, daß jeder Mensch einen wunden Fleck in seiner Vergangenheit habe. Bei mir traf es leider zu. Ich habe im Leben eine große gefehlt. Aber beweist du nicht schon das Gegenteil? In deinem Leben wird niemand ein Winkchen finden, aus dem man gegen dich Anlaß zu einem Vorwurf suchen könnte.  
(Fortsetzung folgt.)

**Beretrás Pastillen**  
**beheben**  
**die hartnäckigsten Kopfschmerzen**

Bei Tag Tagelöhner, nachts Offizier  
Bucuresti. In Anbetracht der besonderen Anziehungskraft der Offiziersuniform auf die Damen, kleidete sich der hauptstädtische Tagelöhner Dumitru Cosma nachts in eine Leutnantsuniform und trieb sich in verschiedenen Lokalen auf einem Eroberungsfeldzug herum. So ging es 2 Jahre, nicht ohne Erfolg bei der Damenwelt. Vor einiger Zeit wurde er jedoch durch einen wirklichen Offizier entlarvt, verhaftet und nun zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

\*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken. 20 Lei pro Schachtel zu haben.

**Wieder zwei Geldfälscher verhaftet**  
Die Großwache der Polizei verhaftete die dortigen Bewohner Siegmund Goldstein, Franz Andras und Stefan Dandi, die laut eigenem Geständnis 100- und 250-Lei-Münzen im Werte von mehreren Millionen Lei erzeugten und in den Verkehr brachten.

Dr. med. Angele, Augen-, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt, ist von seiner Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt. Ordiniert wie früher täglich in der Zeit von 9-12 und 3-5 Uhr. Arab. Bul. Carol I. 67 (Schrag gegenüber der Nationalbank).

**Die Pfingstfeiertage brachten Crivencia**  
\*) einen kolossalen Zustrom von Gästen aus allen Teilen des In- und Auslandes. Damit hat die Saison in vollem Umfang eingesetzt. Das herrliche Wetter fand Jung und Alt am Strand u. fröhliche Menschen gaben sich im Meer dem Spiel der Wellen hin. Man sah überall gute Laune, wozu nicht in letzter Linie die fabelhafte Küche in den einzelnen Hotels und Pensionen beitrug. Abends fand die tanzlustige Jugend Gelegenheit bei den Klängen einer vorzüglichen Jazz das Tanzbein zu schwingen. Das Kurkomitee war im Verein mit den Hotels und Pensionen bemüht, den Kurgästen die Pfingstfeiertage zu einem unvergesslichen Erlebnis zu gestalten.

**Kaufet Lose mit Vertrauen**  
bei der amtlichen Los-Verkaufsstelle. Zentralstz: Cluj, Str. Reg. Maria 46. — Arab: J. Maria, Str. Bratianu 3.

**Amerika-Nachrichten**  
**Geburtsstagsfeier.**  
In Chicago Ill. feierte der aus Deutschland stammende Peter Müller im Kreise seiner zahlreichen Freunde das 50. Geburtsfest. — Ebenso beging in Chicago Ill. der Gastwirt Martin Crispin das 55. Geburtsfest in bester Laune und edel-schwäbischer Fröhlichkeit. Martin Crispin stammt aus Freidorf.



### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Set, festgedruckte Wörter 3 Set. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inneren 4 Lei; im Umkreis 2 Lei; im Fernfeld 3 Lei; im Fernfeld 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Erzieherin für guten Posten mit schönem Gehalt wird aufgenommen. Jenci, Arab, Str. Cosbuc No. 2.

Müllergehilfe wird sofort aufgenommen. Mühle Nikolaus Hammes, Guttensbrunn (Sub. Arab).

Ein gebrauchter Holz- oder Sauggasmotor, jedoch in gutem Zustande, 30-40 HP, zu kaufen gesucht. Angebote an Johann Borst, Mühle, Sibaba (Sub. Arab).

8-er Rad-Drehschmutter zu verkaufen bei Johann Hammes, Guttensbrunn No. 266 (Sub. Arab).

Verkäufer deutsch-ungarischer Stenograf und Maschinenschreiber wird gesucht. Angebote unter „Perfekt“ an die Redaktion.

Zu verkaufen: 2 Stück 6-er Drehschrauben; 2 Stück Hoffherr Schraub-Elevator; 1 Stück 14-16 HP. Petroleummotor auf Räder montiert, für Druck geeignet; 1 Motorrad, Marke „Hindapp“, bei Uzina Electrica, Samul-mare (Sub. Timis).

Achtung Sommerfrischer! Kleine Villa, Oberstadt, zu vermieten. Staufstr. keine Luft. Robert Giller, Sibaba. (Sub. Timis.)

Schneidiergehilfe wird für Dauerposten per sofort gesucht. Josef Kästel, Schneidemeister, Arabul-Nou, Str. Cloșca 29.

Milchmaschinen! Omelka, Wolf, Milchmaschinen. fast neu, billig zu haben bei Petrotits, Timisoara IV., Str. Preher 36.

**Holder - Nebstspritzen**  
letzte Serie eingetroffen.  
**Weiss & Götter**  
Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Telefon 21-82.

Abgebaute deutsche Lehrer oder Staatsbeamten finden bei einem Fixgehalt von 3000 bis 4000 Lei monatlich und Pensionen dauernde Stelle bei Aktiengesellschaft in Arab. Adresse in der Verwaltung d. Blattes.

Gärtner, geübter Züchter, auf Dauerposten gesucht. Baumschule Dr. Jullu Scharff, Raut, Sub. Corontal.

Einen Wagnergehilfen sucht per sofort Nikolaus Vogel, Wagnermeister, Engelsbrunn No. 55 (Sub. Arab).

In der Gemeinde Glogowatz suchen wir einen agilen Volksblattverkäufer, womöglich mit Fahrrad.

Gute Arbeiterinnen wie auch Handmädchen per sofort gesucht. Mobselau Frisch, Cernauti, Str. Abram Jancu 6.

Wechsella-Milchseparatoren, deutsches Qualitätszeugnis, zu haben bei Weiss & Götter, Timisoara.

Wagnergehilfe findet Dauerposten samt ganzer Werkzeuge bei Karl Altmann, Baanermeister, Santa-Anna No: 1005 (Sub. Arab).

**Achtung Kapellmeister und Musiker!**  
Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen derart großen Posten 14-reihiges  
**Notenpapier**  
hergestellt, das wir in der Lage sind, daselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.00 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Im Einzelverkauf kostet der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Preisliste, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piața Florel 2.

## Die Tragödie des Völkerbundes

Zum Schutz der Völker vor einem neuen Krieg gegründet, hätte der Völkerbund vor allem die Siegerstaaten — gemäß den Bestimmungen der Friedensverträge in Paris, Versailles usw. — zur Abrüstung verpflichtet müssen.

Der Völkerbund vermochte diese seine Hauptaufgabe nicht lösen, da die Siegermächte die Erschaffer u. Erhalter dieser, Völkerbund getauften politischen Vereinigung sind.

Die zweite Hauptaufgabe, den Schutz der Minderheiten, vermochte der Völkerbund ebensowenig zu lösen, da die neuen Herren über die von Minderheiten bewohnten Gebiete — wieder nur die Siegermächte sind.

Durch diesen Mangel an innerer Moral wurde der Glauben der Menschheit in den Völkerbund fast gänzlich zertrümmert und heute erhofft niemand mehr vom Völkerbund die Wahrung des Friedens oder die

Lösung wichtiger Fragen, am allerwenigsten aber den Schutz der Minderheiten.

Wie in vielen Ländern der Parlamentarismus versagen mußte, weil nur als Hebel zur Förderung der Interessen einzelner Parteigruppen mißbraucht wurde, so ist auch der als Weltparlament gedachte Völkerbund entartet, der seinen Schöpfern und Erhaltern nur als Koulisse dient, hinter welcher sie ihr gefährliches politisches Spiel fortsetzen, bis ein neuer Weltbrand ausbricht.

### Nieder mit den Zollschranken.

Die Staaten Belgien, Dänemark, Finnland, Luxemburg, Holland, Norwegen und Schweden haben ein Abkommen unterzeichnet, welches den allmählichen Abbau der gegenseitigen Zollschranken vorsieht. Belgien, Luxemburg und Holland verpflichten sich nach ihren Austauschwaren keinen Zoll einzuhoben.

## Ausländer können in Rumänien Militärdienst leisten

Bucuresti. Auf Grund der Verordnung des Landesverteidigungsministeriums können die in Rumänien geborenen Söhne ausländischer Staatsbürger in der rumänischen Armee Militärdienst leisten, wenn sie die vormilitärische Ausbildung mitgemacht haben.

Dieserjenigen Ausländer, die daher in unserer Armee dienen wollen, reichen ein Gesuch ihrem zuständigen Ergänzungsbezirkskommando ein, dem eine

vom Gesuchsteller und dessen Eltern unterschriebene Erklärung beizulegen ist, daß der Betreffende in unserer Armee Militärdienst leisten will und auf die Einreihung in eine Auslandsarmee verzichtet.

Wenn jedoch solche Ausländer an der vormilitärischen Ausbildung in Rumänien teilnehmen und dann doch der Einberufung in eine andere Armee folgen, so werden sie aus Rumänien ausgewiesen.

## Rohhäute teurer als das Fleisch

Bucuresti. Auf dem Lebermarkt in Rumänien herrscht eine lebhafteste Bewegung, weil die Preise der Rohhäute fortwährend in die Höhe gehen. Im Mai 1936 verkaufte man noch rohe Kuhhäute um 28 Lei das Kilogramm, heute kosten sie 50 Lei. Ochsenhäute stiegen von 30 auf 54 Lei das Kilogramm. In der letzten Zeit sind die Preise jede Woche um fast 1 bis 2 Lei gestiegen.

Die Ursache der Teuerung liegt in dem Mangel an Häuten, sowie in der starken Konkurrenz der Gerbereien und Schuhfabriken.

Interessant ist, daß bei uns das Fell

des Schlachtviehes teurer ist, als das Fleisch. In Frankreich z. B. kostet das Kilogramm Rindfleisch 15-20 Francs, während das Kilogramm Haut einen Wert von nur 7.70 Francs repräsentiert.

Ungeachtet dieser schwierigen Umstände verkündet, daß die Lederfabriken die Absicht haben, ein Kartell abzuschließen, um die Preise der Häute herunterzubringen. Das Heruntergehen der Rohhäutepreise wird aber nur den ohnedies ungeheuren Gewinn der Lederfabriken vermehren, denn die Schuhpreise werden nicht heruntergehen.

## Streit um einen verlorenen Thron

Der Sohn des gew. Königs von Spanien heiratete bekanntlich gegen den Willen seiner Eltern eine Bürgerliche, mußte demzufolge seiner Rechte als Thronfolger entsagen und führte seither den Namen Graf von Robadonga. Vor einigen Tagen erklärte nun der Graf, daß er sich noch immer als Thronfolger betrachte. Diese Erklärung veranlaßte Erz-

zog Alphonso zu der Aeußerung, daß sein Sohn nur in dem Falle als Thronfolger gelten kann, wenn er seine nicht standesgemäße Ehe löst.

Dieser Streit um den verlorenen spanischen Thron ist komisch, denn es ist weder für den Vater noch für den Sohn eine Aussicht, jemals auf den spanischen Thron zu gelangen.



Michael G., Kiesel. Wenn Sie auf den Vorbehalt geklagt werden und Ihre Schuld durch Zeugen erwiesen wird, werden Sie selbstverständlich verurteilt und müssen den Vorbehalt geben. Mit dem Absterben des Vorbehalters erlischt der Vorbehalt, da derselbe nicht den Hinterbliebenen, sondern der Verstorbenen gegolten hat. Ihre Schuld wird demnach den Prozeß verlieren.

H. P. Weidenhof. Bei uns kommen nur die drei Giftschlangen Kreuzotter (Krausenburger Wiesenotter) und Sandvipern vor. Der Biß verursacht raschen, unregelmäßigen Puls, kurze und mühsame Atmung, Tod (selten) frühestens nach 20 bis 40 Minuten, meist erst nach mehreren Stunden nach vorübergehenden Bewußtseinsstörungen, Krämpfen, endlich tiefer Bewußtlosigkeit. Dauern die Vergiftungserscheinungen längere Zeit, so treten Lähmungen, Sprachstörungen, Schluckbeschwerden, Nasen-, Magen- und Darmblutungen, manchmal auch Gelbsucht und Abzehrung an den verschiedensten Stellen auf. Die erste Hilfe bei Schlangenbissen: Abschnüren zwischen Bissstelle und Herz, Erweitern der Wunde durch Schnitt mit reinem Messer und ausbluten lassen. Das Ausaugen der Wunde ist am besten, doch darf der Ausaugende an den Rippen und im Munde keine Wunde haben. Auf die Wunde soll übermangansaurer Rasi gestreut werden. Die Ärzte bekämpfen Vergiftungen durch Schlangenbiß mit Seruminjektionen.

„Besorgte Frau.“ Ein Mensch, der immer seinen Willen kriegt, wird nie einen ordentlichen Willen kriegen. Was Sie mit Ihrem Verpöppeln und Verpöppeln erreichen, ist nur, daß Ihre Kinder keinen Respekt mehr vor Ihnen haben. Denn jedes gesunde Kind liebt den strengen Meister, nicht den schwachen. Mit Recht. Es braucht den Halt eines fremden Willens, ehe sein eigener klar und stark wird, und respektieren nur den Stärkeren. Und stärker ist ihm, wer durchsetzt, daß es ihm gehorcht. Stellen Sie sich wieder über Ihre Kinder, lassen Sie sie zu Ihnen aufsehen und verlangen Sie, daß sie Ihr Gebot, als eine höhere Macht und aus einer besseren Einsicht stehend, respektieren — auch wenn sie das Gebot und Sie mit Ihrer augenblicklichen Einsicht nicht verstehen. Das wird ihnen auch im Leben zugute kommen. Sie werden sich noch oft beugen müssen, wo sie nicht verstehen: gut wenn sie es beizzeiten lernen.



### Tritsch-Tratsch

— Frau Zwirnraden, ich bin zwar nur ein dummes Weib, aber diesen Haren, daß bei uns eine blühende Wirtschaft und eine zufriedene Bevölkerung existiert, laß ich mir doch nicht aufbinden. Das hat der Außenminister Antonescu vor einigen Tagen frank und frei herausgesagt, also was sagen's dazu, Frau Nachbarin?

— Frau Wampert, ich habe Märchenergählungen immer gern g'habt und je älter ich werde, desto mehr liebe ich sie — aber auch im allgemeinen genommen will ja die Welt immer betrogen sein. Die Hauptsache bei der Sache ist, daß der genannte Herr selbst höchst zufrieden ist. — Bei seinem Einkommen kann er es ja auch sein.

— Frau Zwirnraden, der Minister kann, wie ich glaub', seine Aeußerung nicht ernst g'nommen haben, oder hat er vergessen, daß es noch einen Belagerungszustand und eine Penurie gibt — warum werden die nicht aufgehoben? Corian.

**Baronia-Fahrräder**  
sind die Markenräder 1937.  
**Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!**  
Wunderschönes, boppelgeschromtes Ringlagerrad. — Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. — Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.  
**Jeder muß sich dieses Fahrrad ansehen!**  
**Sensationell billige Preise!**  
Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.  
**Sigismund Hammer & Sohn**  
Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47.